**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 51

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rhein (3); 4. Felsberg, Rhein (3); 5. Tardisbrücke, Rhein (3). Die in Klammern beigefügten Zahlen ent= sprechen der Anzahl der an jeder Stelle ausgeführten

Messungen.

Beleuchtung in Arbon. Dr. Du Riche-Preller hielt letten Sonntag in Arbon einen interessanten Vortrag über die Unlage einer elektrischen Beleuchtung für die Gemeinden Arbon, Roggweil, Steinach und Horn. Es soll in nächster Zeit ein diesbezüglicher Prospekt, welcher von obigem Fachmanne ausgearbeitet und der Versammlung mit den nötigen Erklärungen vorgelegt wurde, allen Interessenten zugestellt werden. Die Kosten der in Aussicht genommenen Anlage würden sich auf rund 400,000 Fr. belaufen, welcher Betrag zur Hälfte in Aftien und zur andern Hälfte in Obligationen aufgebracht würde. Es wird nun in nächster Zeit auch Herr Vogt=Gut in Arbon als Installateur von Aces thlen-Anlagen der Gemeinde einen Prospett über die Einführung einer Acethlen-Beleuchtung speziell für das Städchen Arbon vorlegen.

Die Benutung der Bafferläufe gur Gewinnung elef. trischer Kraft macht rasche Fortschritte. Bald gibt es tein Wässerlein mehr ohne Elektrizitätswerk. Bei den gegenwärtigen beinahe unerschwinglichen Kohlenpreisen ist das namentlich sehr zweckmäßig. Unter dem 26. Februar hat die Firma Pfeiffer, Vater und Söhne, in Bern dem Regierungsrat ein Konzessionsgesuch für eine Wafferwerkanlage in der Kalten Sense in der Gemeinde Guggisberg eingereicht. Die Plane und Baubeschreib-ungen liegen bereits auf. Der Sense werden 1,3 m3 Wasser per Sekunde entnommen. Das disponible Ge-fälle beträgt 100 m, was 1200 Pferdekräft ausmachen würde. Die gewonnene Kraft foll sowohl zum Betriebe eines Sägewerkes der genannten Firma beim Burgli, Gemeinde Guggisberg, als zur Abgabe elektrischer Energie für Licht= und Kraftzwecke an Gemeinden und Private der Amtsbezirke Schwarzenburg und Bern Berwendung finden. Dem klugen Unternehmer ift bestes Gelingen zu wünschen.

Eleftrizitätswerf Thufis. Montag nachmittags 5 Uhr ftürzte die beim Elektrizitätswerk Thusis über den Rhein erstellte eiserne Brücke, infolge Ueberlastung durch Eis-bildung, plöplich ein. Die Brücke war lettes Jahr erstellt worden und diente ausschließlich dazu, das Wasser, durch welches vom Turbinenhaus aus die Wasserleitung der Silser Wiesenbewässerungsgesellschaft gespeist wird, über den Rhein zu leiten. Die Brücke hatte eine Spannweite von cirka 50 Meter und eine Höhe von etwa 7 Meter über dem Rhein. Der Betrieb des Elektrizitätswerkes ift nicht geftort; es erleidet nur der Unternehmer, der die Brücke gebaut, einen ziemlich hohen Schaden. Im Augenblicke der Katastrophe befand sich ein junger Elektrotechniker, Hr. Schmid, auf der Brücke. Er stürzte mit derselben in die Tiefe hinunter und

wurde nicht unerheblich im Gesichte verlett.

Um Buftandefommen der eleftrifden Bahn Bellinjona-Mejocco wird allen Ernftes weiter gearbeitet. Die Gemeinde Mejocco hat am letten Sonntag in starkbesuchter Versammlung einstimmig den ehrenwerten Beschluß gesaßt, sich an der Finanzierung derselben mit einem Kapital von 200,000 Fr. zu beteiligen und die Expropriation auf ihrem Gebiet zu übernehmen. Am nächsten Sonntag werden auch die übrigen Gemeinden der Mesolcina über ihre Aktienbeteiligung abstimmen. Allem Anschein nach sind gute Dispositionen zu einer kräftigen finanziellen Unterstützung des Unternehmens in den meisten Gemeinden porhanden, sodaß man Hoff= nung hat, die elektrische Maschine werde in nicht allzuferner Zeit das Thal dem Verkehr und der Industrie öffnen und in dasselbe Leben und Licht bringen.

Elektrochemische Fabrik. In Lugano hat fich eine Gesellschaft von Kapitalisten aus der Schweiz, Deutsch= land und Italien gebildet, um ein neues Verfahren des Ingenieurs Henry Monge zur elektrischen Hersftellung von Aehnatron und Chlorcalcium auszubeuten. Die betreffende Fabrik soll in Piotta, Station ber Gotthardbahn, errichtet werden.

Eleftrizitätswerf Wien. Der Wiener Stadtrat beschäftigt sich mit dem Bau eines städtischen Elektrizitäts-Bürgermeister Dr. Lueger berichtete über die Ergebnisse der mit der Länderbank hinsichtlich der Finanzoperationen gepflogenen Berhandlungen. Der Stadtrat beschloß einstimmig, die Erbauung eines Elektrizitätswertes zur Abgabe von Strom für den Betrieb der städtischen Strafenbahnen, sowie eines Werkes für Abgabe von Licht und Kraft für anderweitige Zwede an die Firma "Defterreichische Schuckertwerke" zu übertragen. Der Magistrat und das Stadt= bauamt wurden mit der Abfassung der betreffenden Berträge mit den Schuckertwerken und der Länderbank betraut. Die Werke follen bis Ende 1901 fertiggestellt merben.

Ein eigenartiges Leuchtfeuer hat die schottische Rüfte erhalten. Es steht auf der kleinen Insel Little Cumbrae am Eingange zu dem Firth of Clyde. Einen Leuchtturm gab es an diesem Puntte schon seit langer Zeit, mahrend aber früher ein festes Petroleumlicht benutt wurde, das nur 16 englische Meilen weit leuchtete, ist das Feuer jett in ein elektrisches verwandelt, das in jeder halben Minute zwei Blize aussendet. Fast in jeder Hinsicht unterscheidet sich dieses Leuchtseuer von Little Cumbrae von den bisher eingerichteten. Das elektrische Licht wird bekanntlich schon seit längerer Zeit, besonders an der französischen Lüste, zu diesem Zwecke verwendet, aber während man bisher stets das Bogenlicht benutte, ift der neue schottische Leuchtturm mit elektrischem Glühlicht ausgestattet, das in der Farbe dem Betroleumlicht mehr gleicht und bei Nebel auf weitere Entfernung gefehen werden kann. Bon ausgezeichneter Einrichtung ist auch der Drehapparat, durch den das bligartige Austauchen des gewaltigen Lichtscheines beswirtt wird; die Drehung erfolgt derart, daß sich die ganze Spiegellinse gleichzeitig mit Licht zu füllen scheint. Much für lettere ist eine neue Erfindung verwertet worden, die eine zu große Zerstreuung des Lichtes nach oben und nach den Seiten verhindert und den Lichtetegel infolge dessen schärfer begrenzt und greller ers scheinen läßt. Ist somit der eigentliche Leuchtapparat eine Sehenswürdigkeit besonderer Art, so verdient auch die Ausstattung des Leuchthauses alle Bewunderung. Im Erdgeschoß sind zum Antriebe der Dynamomaschinen drei Petroleummotoren aufgestellt, von denen einer auch die Luftpumpen in Bewegung bringen kann, die das große Nebelhorn in Thätigkeit setzen. Das Petroleum für die Maschinen wird gleich von der Küste der Insel aus dem es herbeischaffenden Schiffe durch eine mit Eleftrizität betriebene Bumpe auf die Klippe bis zum Leuchtturm hinaufgesogen. Uebrigens wird auch der Drehapparat durch einen Elektromotor bewegt. Die Linsen sollen die doppelte Lichtstärke im Bergleich zu gewöhnlichen Linsen alterer Konstruktion liefern. Die technische Zeitschrift "English Mechanic" bezeichnet den Leuchtturm von Little Cumbrae als einzigartig in der ganzen Welt.

#### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten

Die Arbeiten filr die zwei neuen Pavillone bei der Anftalt Baldhaus bei Chur wurden folgendermaßen vergeben : Maurerarbeiten an Gebrüder Caprez u. Comp., Chur; Zimmerarbeiten an Ulrich

Trippel, Chur; Flaschnerarbeiten an Eb. Keller, Mahenfeld; Erstellung des Schindelunterzuges det den Dächern an Gebrüder Arpagaus in Aeciden; Lieferung der Ziegel und der Eindeckung an Gedr. Caprez 11. Comp., Chur; Lieferung der FValten an Willi, Sohn, Chur; die Baufchmiedearbeiten an Schlosser Bauth, Mani, Chur; Erstellung der Halten an Willi, Sohn, Chur; der Heilung der Hei

Granit an Nossi, Bauunternehmer in Schaffbausen; die Einfriedigungsgeländer und Bortale an die Schlossermeister Kübler, Lenhard und Schalch in Schaffbausen.

Universität Zilrich. Schreinerarbeiten an A. Schülz, Jürich I. Basserversorgung Nehetobel. Die Ausführung der beiden 500 und 50 m³ falsenden Neservoirs in armiertem Beton sind an Froté 11. Westermann in Jürich dergeben worden.

Glettrizi ätäwert Kubel. Die Flaschnerarbeiten am Maschinenhaus im Kubel an Flaschner W. Weder in St. Gallen.

A. Friedhoserweiterung Goldach (St. Gallen). Die Granitarbeiten an Julius Clerici, Bauunternehmer in Nörschwit; die Weländerarbeiten an Julius Clerici, Bauunternehmer in Mörschwit; die Geländerarbeiten an W. Bischof, Schlossermeister in St. Gallen.

Die Attieungelusschaft Clestrizitätäwerte Wynau hat die betriebssertige Montage und Bertegung der Hochynaungsleitung in Berten, Walliswyl und Wiebliebach an Gustav Gospweiter, Leitungsbauer in Bendlison übertragen.

Bendlifon indertragen.
Bendlifon übertragen.
Bredigerlieche Zürich. Die Turmuhr samt Zifferblättern an die Turmuhrenfabrit J. Mäder in Andelfingen.
Neubau eines Bierdepots Los III des Herrn Habich-Dietschn in Basel. Die Granitlieserung an Datoini u. Kosst, Dsogna; die Sandssteinlieserung an Käftli in Münchenbuchsee; die Bänke und Abbecksungen un Sardweiser in Orginge ungen an Sardmeier in Oggiono.

## Verschiedenes.

Rurs für Schloffermeifter. Die Leitung des Gewerbemuseums Winterthur machte dieses Jahr zum ersten Mal den Versuch, durch einen Kurs für Schlossermeister direkt auf die Fortbildung der Handwerker einzuwirken. Der Kurs wurde an 7 Sonntag-Vormittagen in den Werkstätten der Berufsschulen abgehalten. Es beteiligten sich baran 15 Schlossermeifter aus den Gemeinden Zürich, Winterthur, Töß, Seen, Grüze, Veltheim, Küsch-likon und Frauenseld. Mit Freude und Eiser übten sich die Herren Meister unter der tüchtigen Leitung des Meisters der Berufsschule, in den verschiedenen praktischen Arbeiten, und ihrem Fleiße und ihrer Ausdauer ift es namentlich zu verdanken, daß der Kurs einen vollen Erfolg hatte.

Biegelei Diegenhofen. Auf gute Ginrichtung biefer Fabrik wurden bekanntlich außerordentlich hohe Summen verwandt; auch stellten sich dem Betrieb berselben, wie es bei Anlagen von folchem Umfang zu geschehen pflegt,

Anfangs allerlei Hinderniffe entgegen, insbesondere auch, weil der technische Direktor erst geraume Zeit nach Eröffnung des Geschäftes deffen Leitung übernehmen konnte. Um so erfreulicher ift nun, mitteilen zu können, daß dieses Geschäft schon jett zu gedeihen anfängt. Der Berwaltungsrat stellte dem erprobten technischen Direktor gemäß seinem Rate noch weitere zweckmäßige Maschinen zur Verfügung; bisherige Fehler wurden beseitigt und hinfort durchaus gute Ware fabriziert, und zwar schon in dem abgelaufenen Jahr an Stuckzahl annähernd fo viel, als im Prospekt vorgesehen war. Der Absat der Ware nahm infolge bessen bedeutend zu, zumal auch im Kanton St. Gallen und in Deutschland. Trot allen angedeuteten Hindernissen und den neuen bedeutenden Ausgaben für zweckmäßige Einrichtung konnte denn auch den Prioritätsaktien der Zins zu 5 Prozent, den Stammaktien eine Dividende von 2 Proz. ausgerichtet und 20,000 Fr. für Abschreibungen verwandt werden. Nachdem nun aber das Geschäft zweckmässig eingerichtet ift, läßt sich mit gutem Grunde erwarten, daß seine gute wie billige Ware in immer weiteren Kreisen in Aufnahme kommen und so einen desto befriedigenderen Ertrag abwerfen wird.

Gidenschwellenholz. Gin Korrespondent des Berner Tagblattes erhebt Klage über "Baummord" im Kanton Freiburg als Folge der Eisenbahnbauten: "Einen eigenen landschaftlichen Schmuck bildeten in früheren Zeiten große Alleen von hochstämmigen uralten Eichen, welche na= mentlich im Saane- und Sensebezirk die großen Land-güter umsäumten. Diese Eichen waren meist den Feldmarchen und Dorfwegen nach gepstanzt und gewährten dem Auge, welches über weite Graß= und Getreideflächen blickte, eine wohlthuende Abwechslung. Beim ersten Baue ber Eisenbahnen in den Fünfziger Jahren fielen taufende der schönsten Eichen für Bahnschwellen und manche Gegenden bekamen schon damals ein ödes Aussehen. Seit fünfzig Jahren haben sich die Eichenbestände wieder etwas erholt und jüngere Stämme, welche damals verschont blieben, sind seither zu mächtigen Bäumen angewachsen. Aber wieder kommt der Würgengel, die Eisenbahn, und verlangt Opfer, diesmal für die "Direkte". In Litistorf sind ganze Alleen umgehauen und auf einem Gute in Filistorf wurden nicht weniger als 80 Eichen geschlagen und zu Schwellen verarbeitet. Wieder erblickt man weite Flächen ohne Baum und Strauch. Einen wohlthuenden Anblick gewähren dagegen die neuen breiten Landstraßen. Diese muffen laut amt= licher Verordnung zu beiden Seiten in gewiffen Abständen mit Fruchtbäumen beflanzt werden. Bald finden sich mehrere hundert Meter lange Alleen von Kirschbäumen,

dann wieder solche von Apfel- und Birnbäumen. Welche

# Bächtold'sche Benzin-MOTORE Brünler's

kräftige, sehr vorteilhafte Maschinen, mit geringstem Brennstoff-Verbrauch,

liefert zu Fabrik-Preisen der Vertreter:

2593 b

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.